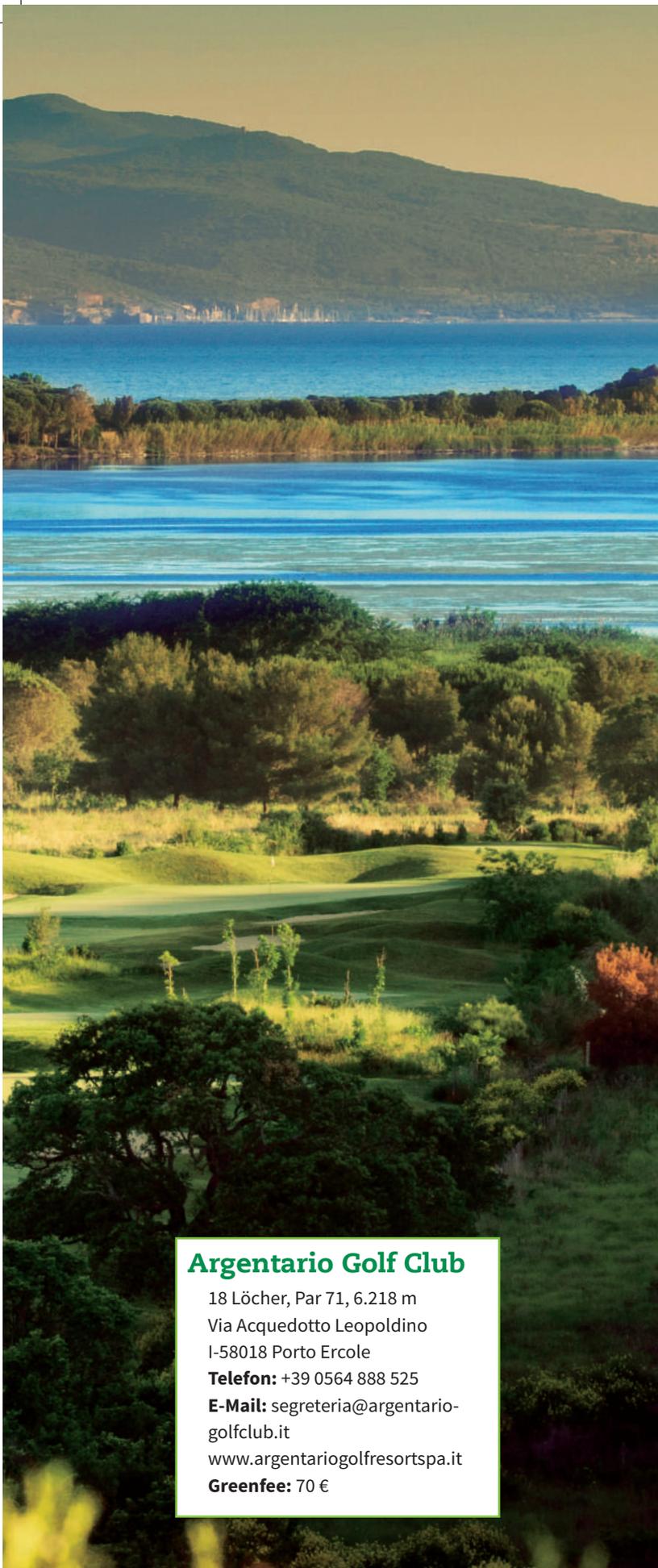


# Aufatmen in Italien

Wer in die Maremma reist, sucht mehr als Golfrunden im Überfluss.  
Hier zählt das Rundumerlebnis aus einer bestechend schönen Natur,  
Gastronomie und ruhiger Lebensart Von Hans-Werner Kilz



### Argentario Golf Club

18 Löcher, Par 71, 6.218 m  
Via Acquedotto Leopoldino  
I-58018 Porto Ercole  
**Telefon:** +39 0564 888 525  
**E-Mail:** segreteria@argentario-  
golfclub.it  
www.argentariogolfresortspa.it  
**Greenfee:** 70 €

Wer an die Toskana denkt, sieht erst mal das, was er aus Prospekten, Filmen und Kalendern kennt: die schlanken Silhouetten der Zypressen, die silbergrün schimmernden Olivenhaine und quaderförmigen Steinhäuser in den Farben des Bodens. An Golfplätze denkt da keiner. Toskana, das ist bezaubernde Landschaft und Kultur, eine Schatzkammer für Reisende, die mittelalterliche Bauwerke, Gemälde, Fresken und Skulpturen besichtigen wollen. Urlaub in den Kulissen der Geschichte, und mittendrin Florenz, die Blühende, mit der Lilie der Bourbonen im Wappen, die Stadt Dantes und der Medici, wo Machiavelli und Galileo lebten, wo Botticelli, Michelangelo und Donatello ihre Kunstwerke schufen.

Die Toskana hat über Jahrhunderte Dichter, Denker und Genießer beflügelt. Sie haben überall ihre Spuren hinterlassen. Alles, was die Toskana so attraktiv, bewunderns- und liebenswert macht, von der Landschaft über die Malerei und die Architektur bis hinein in die Küche, wirkt bescheiden, überzeugt ästhetisch, ist leidenschaftlich, aber gleichzeitig rational. In der Toskana blüht, anders als in Bayern, kein Barock. Es geht nüchtern zu.

Das gilt auch für die Golfplätze. Sie setzen auf Charme, auf Ursprünglichkeit, Einfachheit. Golfer, die ihr Handicap verbessern wollen, die sich messen und siegen wollen, buchen besser wieder Arizona, hauen die Kugel durch Wüstentäler, vorbei an Kakteen, künstlich gestalteten Grünflächen, Wasser- und Baumhindernissen. Wer in der Toskana golfen will, muss sich als Teil der Landschaft begreifen. Es herrscht Nüchternheit in der toskanischen Natur – und Strenge. Das Idyll ist ausgeschlossen. Wer in der Toskana mehrere Plätze bespielt, begibt sich auf eine Entdeckungsreise, die ihm die vielfältigen Gesichter dieser Landschaft näherbringt.

Die Bäume auf den Golfplätzen sind von der harten, knorrigen Sorte. Jahrhundertealte, krumme Oliven, Krüppeleichen und Kastanien stehen über dem Ginster, Zypressen und Pinien säumen die Fairways. Es riecht gut. Allerdings nicht überall.

In der südlichen Toskana, in der Maremma, nur 150 Kilometer vom römischen Flughafen Leonardo da Vinci entfernt, liegt südöstlich von Grosseto das Dörfchen mit dem magischen Namen – Saturnia. Wer die Landstraße verlässt, wird sofort belohnt: Geschlängelte Wege führen über die Berge der Maremma, vorbei an pittoresken Dörfern, die wie Schwalbennester an den Felsen kleben.

Und dort, unterhalb des Monte Amiata, sprudeln seit Jahrtausenden stündlich zwei Millionen Liter schwefelhaltiges, radioaktives Wasser aus der Thermalquelle, das einen leicht fauligen Geruch verbreitet, das gleichwohl von Gästen wie Einheimischen ob seiner heilenden Wirkung geschätzt wird. Das Schwefelwasser haben Jahrtausende vor ihnen schon die Etrusker und später die Römer zu nutzen gewusst. Das luxuriöse Wellness-Hotel →

„Terme die Saturnia Spa & Golf Resort“, in dem, wie der Wagenpark verrät, vornehmlich gut betuchte Römer und Florentiner absteigen – in den letzten Jahren verstärkt auch Russen, jedoch „allenfalls fünf Prozent der Gäste, nicht mehr als die Deutschen“, sagt Hotelmanager Licinio Garavaglia, der mal in Baden-Baden gearbeitet hat. Das Hotel bietet 128 Zimmer und Suiten an, neben dem heilkräftigen Thermalwasser gegen Stress und Burnout auch alle traditionellen Fango- und Massagetherapien. Kulinarisch versorgt werden die Gäste des Hotels und Golfresorts in zwei Restaurants: dem „Acqualuce“, das eine international-mediterrane Küchenserviert, und dem „All'Acquacotta“, das mit einem Michelin-Stern wirbt, wobei es sich bei den Restaurant-Testern um eher anspruchlose oder sehr gefällige Kritiker gehandelt haben muss. Da gibt es in der Umgebung, sei es in Montemerano oder in Pitigliano, lohnendere Adressen.

Besser ergeht es den Golfern, wenn sie sich vor oder nach ihrem Gang über den 18-Löcher-Platz schlapp fühlen, unter Gelenkschmerzen oder Magen- und Darmbeschwerden leiden. Sie können sich rings um den Swimmingpool in Liegestühlen räkeln oder im wohlig warmen Wasser (37,5 Grad Celsius) aalen. Und die Clubhaus-Köchin versorgt sie nach dem Spiel mit einer köstlichen Tortellone Della Nonna oder einer Tagliatelle al Ragù, angepriesen auf einer Schiefertafel, für zehn Euro eine stattliche Portion.

Der Golfplatz (Par 72, 6.316 Meter lang, 70 Hektar Fläche) liegt gleich nebenan, nur hundert Meter vom Hotel entfernt. Entworfen hat ihn der kalifornische Golfplatzarchitekt Ronald Fream, der beim Entwurf des Kurses

neben sportlichem Anspruch und Vergnügen auch den nachhaltigen Umgang mit der Natur beachtet hat. Procolo Sabbatino, der Direktor des Golf-Resorts, verweist beim Gang über den Platz jedenfalls stolz auf das Umweltzertifikat an einem der Abschlüge, das die italienische Golf-Föderation dem Terme di Saturnia Golf Club verliehen hat. So sorgen Fasane, Schildkröten, Stachelschweine und Rehe früh morgens zwar durchaus für Abwechslung, aber nicht jeder Golfer erträgt es klaglos, wenn er auf den von Wildschweinen zerfurchten Fairways schlagen muss.

In den Monaten November und Dezember, wenn sich deutsche Golfclubs schon wieder für den Winter rüsten und nur noch Jux-Turniere mit einem Eisen veranstalten, genießen Golfspieler in der Maremma noch die milden Temperaturen. Saturnia ist ein perfektes Reiseziel für Golfer, weil sie zu jeder Jahreszeit in einer wildromantischen Landschaft spielen können.

Und der nächste attraktive Golfplatz liegt nur eine knappe Autostunde entfernt bei Orbetello am südlichen Streifen der Maremma, auf einer Halbinsel im Tyrrhenischen Meer. Drei schmale Landzungen verbinden den Argentario mit dem toskanischen Festland. Die Gegend ist gebirgig, grün, hat felsige Küsten und zwei mondäne Touristendörfer: Porto Santo Stefano und Porto Ercole. Es ist eines der schönsten Fleckchen Europas, mit üppiger Vegetation, der fast unberührt-wilden Mittelmeer-Macchia.

Und oberhalb dieses ökologischen Paradieses, eigentlich mittendrin, liegt der „Argentario Golf Club“ mit einem weitläufigen 18-Löcher-Platz (Par 71, 6.218 Meter) in absolut ruhiger Lage. Er wurde erst vor zehn Jahren eröffnet, der Club führt lediglich 320 Mitglieder, die meisten



### Golf Club Punta Ala

18 Löcher, Par 72, 6.168 m

Via del Golf, 1

I-58043 Punta Ala

**Telefon:** +39 0564 92 21 21

**E-Mail:** info@golfpuntaala.it

www.golfpuntaala.it

**Greenfee:** 90 €

Foto: Punta Ala GC

Golfer logieren im angegliederten Fünf-Sterne-Hotel oder kommen aus den Touristenorten der Umgebung. „Es gibt 100.000 Golfer in Italien“, sagt Golf Manager Ottavio Coppola, „aber 70.000 spielen überhaupt nicht.“ Monte Argentario hat Partnerschaften mit zwölf anderen Golfclubs, die ihnen Greenfee-Spieler vermitteln.

„Wer hierher kommt, will die toskanische Lebensart genießen, Golfen ist da Nebensache“, weiß Coppola. Dabei hat der Platz eine sehr ansprechende Golfarchitektur. Das Layout ist abwechslungsreich und geeignet für Spieler aller Handicap-Klassen, denen es auch dann nicht langweilig wird, wenn sie den Platz öfter spielen. Doch wer einen guten Score erreichen will, muss die Bälle exakt platzieren. Die lang anhaltende Trockenheit in den Sommermonaten setzt dem Platz zu. Auf den Fairways laufen die Spieler teilweise über sandigen Erdboden, was es bisweilen erschwert, mit dem Schläger richtig unter den Ball zu kommen. Der Bunkersand ist steinhart und wer Grüns erwartet wie Samt, muss ein paar Abstriche machen. Krähen, die nach Engerlingen hacken, hinterlassen ihre Spuren.

Die Landschaft rund um den Platz ist aber so atemberaubend schön, dass das Golfgelände auch als Drehort für

Spielfilme genutzt wird. Dann stehen zwar ganze Mauern aus Pappe, künstliche Vulkanfelsen, Trampoline und Kräne auf den Spielbahnen, was die Spielfreude aber nicht wirklich trübt. Im Gegenteil: Kinobesucher dürfen sich in diesem Jahr auf ein neues Werk des Regisseurs Paolo Sorrentino freuen, der schon mit seiner Filmsatire „La grande bellezza“ auch in deutschen Kinos sehr erfolgreich war. Verfilmt wird das Leben von Silvio Berlusconi, und Toni Servillo, ein vielfach preisgekrönter Schauspieler, hat die Rolle des früheren Ministerpräsidenten und Medienmoguls übernommen. Einer von Berlusconis Hunden, der von der Filmproduktion ausgeliehen wurde, schnupperte während der Dreharbeiten tagelang auf dem Golfplatz rum.

Etwas weiter nördlich von Porto Ercole, auf dem Vorgebirge des Argentario, liegt auf einer pinienbestandenen Landzunge mit dem Punta Ala Golf Club einer der schönsten Golfplätze Europas, den die Golfer unter den Italien-Urlaubern schon deshalb ansteuern sollten, weil sie bei fast jedem Abschlag (und auch von der Clubhausterrasse) einen wunderbaren Ausblick auf das Meer und die gegenüberliegende Insel Elba haben. Schon die Anfahrt zu diesem Golfplatz, entlang der Küste auf der Via Aurelia, vermittelt einiges von der Magie dieser Landschaft, vor →

ANZEIGE

## GOLFGENUSS MIT TRADITION

7 Nächte und unbegrenzte Abschläge: Golfliebhaber, die ihrer Passion gerne so lange wie möglich nachgehen möchten, sind im Falkensteiner Grand MedSpa Marienbad genau an der richtigen Adresse.

Inklusive Falkensteiner Halbpension, Samstagabend 6-Gang-Dinner, freie Nutzung der 2.500 m<sup>2</sup> Acquapura SPA Pool- & Saunalandschaft, abwechslungsreiche Aktivitäten und musikalische Abendunterhaltung.

ZIMMER/NACHT AB **€ 222,-\***

\* Blue Spirit-Rate, regulärer Preis ab 233,-; Mindestaufenthalt 7 Nächte; Gesamtpreis 1.554,-; Golfplatzbenutzung abhängig von Witterung.

### HIGHLIGHT:

Unbegrenzte Abschläge auf den Golfplätzen Marienbad, Franzensbad, Kynžvart, Sokolov & Cihelny

### INFO & BUCHUNG:

Falkensteiner Hotel Grand MedSpa Marienbad \*\*\*\*  
Tel. +420/354/929 397 · reservations.marienbad@falkensteiner.com  
marienbad.falkensteiner.com

Partner von  
**Miles & More**  
Grand Hotel Marienbad Betriebs s.r.o., Opleta- lova 1402, CZ-110 00,  
Prag 1, FN: IC 27924076, Firmensitz: Prag, FB-Gericht: Stadtgericht Prag

